

| | |
|--|--|
| | Objekt: Bronzene Glocke |
| | Museum: Archäologisches Hegau-Museum Am Schlossgarten 2 78224 Singen (Hohentwiel) 07731/85-268 hegau-museum@singen.de |
| | Sammlung: Archäologische Sammlung |
| | Inventarnummer: HM-A0008 |

Beschreibung

Die gegossene Bronzeglocke hat einen kegelstumpfförmigen Klangkörper. Darauf befindet sich ein kleinerer, ebenfalls kegelstumpfförmiger Bestandteil, in dem ursprünglich der Klöppel durch zwei gegenüberliegende Niete befestigt war. Der Klöppel selbst bestand aus Eisen und einer Bleikugel. Dieser ist laut Fingerlin verloren (Fingerlin 1971). Den oberen Abschluss des Stücks bildet eine flache, oben abgerundete Platte, die um 90° zu den Niete verdreht ausgegossen ist. Diese Platte wird durch ein ovales Loch unterbrochen. Es wurde nicht mittig zur Mittelachse, sondern zu einer Seite verschoben angebracht. Durch dieses Loch konnte die Glocke aufgehängt werden.

Es handelt sich um eine seltenere römische Glockenform.

Grunddaten

| | |
|-------------------|--|
| Material/Technik: | Bronze / gegossen |
| Maße: | Höhe: 5,21 cm, Durchmesser: 5,30 cm, Gewicht: 80,33 g |

Ereignisse

| | | |
|-----------|------|-------------------------|
| Gefunden | wann | Juli 1930-August 1930 |
| | wer | Georg Kraft (1894-1944) |
| | wo | Göttingen (Radolfzell) |
| Vergraben | wann | 600 n. Chr. |
| | wer | |
| | wo | Göttingen (Radolfzell) |

Schlagworte

- Bronzeglocke
- Bronzeguss
- Frauengrab
- Grabbeigabe
- Grabfund

Literatur

- Fingerlin, Gerhard (1964): Grab der adligen Dame aus Güttingen (Ldkr. Konstanz). In: Badische Fundberichte Sonderheft 4, Seite 41; Tafel 5,3
- Fingerlin, Gerhard (1971): Die Alamannischen Gräberfelder von Güttingen und Merdingen in Südbaden. In: Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit Serie A Bd. XII, Seite 191; Tafel 20,8
- Garscha, Friedrich (1970): Die Alamannen in Südbaden. Katalog der Grabfunde. Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit, Serie A 11. Berlin, Tafel 38,10